

www.schnell-durchblicken.de

www.einfach-gezeigt.de

www.textaussage.de

Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

Der Roman "Der Trafikant"

So findet man sich schnell zurecht

- Zwei-Seiten-Liste mit Seitenangaben
- Schon kann man im Unterricht schnell mitreden
- Und in der Klausur: Schnelles Einordnen einer Textstelle

Schnelles Finden von Textstellen in einer Lektüre

- Das Lesen einer Lektüre ist die eine Sache.
- Die andere ist das schnelle Finden von Textstellen, die man benötigt.
 - z.B. bei Diskussionen im Unterricht:

“Woran sieht man, dass Franz Huchel im Roman “Der Trafikant” einen Reifungsprozess durchmacht, der ihn zum Erwachsenen werden lässt?”

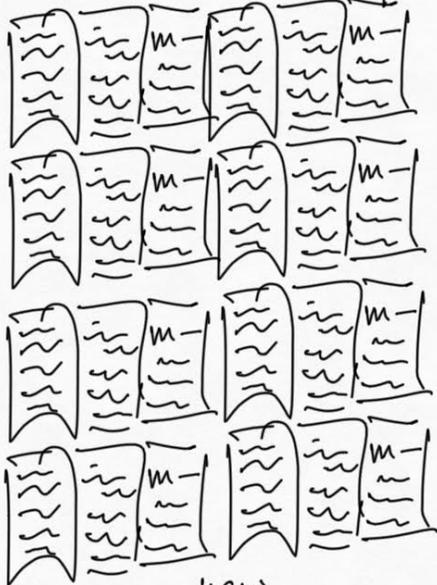
Und dann fällt einem eine Stelle ein, in der er die Mutter für ihn nicht mehr Mama ist.

Nur: Wo ist die Stelle?
 - Oder es geht um das Thema “Widerstand gegen den Nationalsozialismus” nach dem sog. “Anschluss Österreichs”?

Und da geht es um den “Roten Egon” - nur wo war seine Transparent-Aktion noch mal gleich?
 - Oder man bekommt in der Klausur eine Textstelle für die Analyse genannt - z.B. ein Gespräch zwischen Franz und Prof. Freud - und jetzt geht es um die Vorgeschichte der Beziehung zu Anezka. Wie findet man schnell die wichtigen Episoden im Auf und Ab deutlich werden lassen?

-
- Die Lösung: eine knappe Übersicht, die besonders wichtige Elemente des Romans mit Seitenangaben auflistet.
 - Kann man zu Hause und im Unterricht direkt nutzen.
 - In der Klausur hat man sie zum größten Teil im Kopf.

Der Roman in Buchform



u.s.w.

200 Seiten

Oder 2-Seiten-Übersicht!

„Der Trafikant“ – So findet man sich schnell im Roman zurecht
<http://www.schnell-durchblicken.de/trafikant-romanleser-schnell-zurechtfinden>
 Verfügbar beim Amazon - Preisvergleich der 10-Bücher-Angebote

<ul style="list-style-type: none"> • S. 7: Sonntag, Südkarner, große Wende im Leben des jungen Franz Huchel, Tod des Liebhabers der Mutter, der Sohn muss jetzt Geld verdienen • S. 12/13: Franz muss nach Wien, in einer Trafik arbeiten • S. 22/23: Entdeckung der Anezka in der Trafik durch Otto Trappik • S. 28: Kritik an der Politik • S. 28: Briefauftragung über erste sexuelle Erfahrung • S. 32: Mutter den Kunden ist auch der rote Egon, hinter der Stein ein "Fussel, das nie zu haben schenkt" • S. 32/34: Kontaktkontakt zur Mutter • S. 35: Erster Kontakt mit Sigismund Freud • S. 43: Freud zu Franz: "Such dir ein Mädchen" • S. 46: Hosenrad-Sucht, trifft Anezka (50), ist hingekommen, vermasselt das Foto (57) • S. 50: Erste Hand-Reinigung auf der Trafik (sexuelle Kontakte Schwestern mit Schwestern), sein Chef beschuldigt den Fälscher • S. 68: Frau sucht das Mädchen; findet aber nur "wilde Träume" (64), Mutter kommt vertrieben • S. 67: Gespräch mit dem Trafikanten über die Liebe • S. 69: Besuch bei Sigismund Freud: Trappi sich haben oder vergessen (76) • S. 79: Wollhauteure - Franz allein in der Trafik; fragt Kellner nach Anezka (82), prüft sich sogar für die Adresse • S. 86: Franz trifft im gelben Haus Anezka (88), reden und essen zusammen; 91: Sex mit ihr in der Trafik: "sexuelle Erlösung" (98) • S. 96: Anezka wird vermisst, dann erscheint sie bei ihm (95), wieder Sex, er will sie heiraten, morgen ist sie weg • S. 96: Vergeblicher Versuch, das Mädchen zu vergewaltigen, Enttäuschung: "Hoffe halbnackte Anezka in der 'Grotte'" (105); Anezka wohnt Frau: Kritik an "Ich geheer zu hause" (112) • S. 114: Mrs. Buschlen mit ihrem Fortgang bei Freud; 120: Politik: Österreich als "Dampfbahn-Schindler" und Hitler (120) • S. 122: Franz wieder bei Freud - gemeinsame Seidengänge: Liebe als "Flüchtlingsland" (132); Franz: Liebesgeschichte (135); Parallelen: Politik als "sexuelle Trautman" (136); Zu Freud: "was ist das 'Nagel' fragen, denn das 'Nagel'" (143) • S. 143: Der "rote Egon" und sein Opfer im Widerstand sowie ein Gespräch mit dem Trafikanten über die Nazi-Protagonisten (145) • S. 148: Mithrasen Löcherlöcher - Nachbarn: Träume, die er aufnahm; 150: Franz erwidert sich über seine Veränderung seit der Ankunft in Wien • S. 150: Erneuter Anschlag auf die Trafik: Blut an Höflichkeit • S. 153: Eine Verhörung des Trafikanten, Vorname "Wichschelchen" - Franz versucht vergeblich, die Schuld zu übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • S. 157: Franz spürt die "verblödete Augen", dann übernimmt er die Vertretung des verhafteten Trafikanten • S. 160: ausführlicher und recht offener Brief an die Mutter, Verhaftung des Trafikanten wird allerdings als Krankheit beschuldigt (164) • S. 164: Trafik-Geschäft: Brief schließt - Kunden haben sich verändert und zwar in Richtung Nazi-Selbstverweigerung • S. 167: Franz denkt viel an Anezka und bekommt dann einen ausführlichen Brief der Mutter, auch zum Thema Liebe; 171: Aus der "Mama" für das Kind und "Mutter" für Franz als Mann • S. 172: Traum vom Vater - Idee vom Traumplakat am Außenfenster der Trafik, Gespräch mit einem Arbeiter darüber • S. 178: An julein Tag ein Traumspiel • S. 180: Franz' Gefühlsregung im Gestapo-Hauptquartier, wird Brautigamprüfung und verliert einen Zahn (184) • S. 188-190: Verurteilung Ereignis, darunter auch Nazi-Terror gegen Juden und politische Gefährdung • S. 188/89: Probenstellung durch den Postboten; Paket mit der Hinterlassenschaft des roten Trafikanten • S. 193: Franz geht zum Polizeikommissar Hofbauer; verpasst ihm einen Schlag ins Gesicht (195) • S. 195: Brief an die Mutter mit Nachricht vom Tode des Trafikanten; dann Wanderung auf dem Kahlenberg, Nachdenken über den Missverhältnis von Terror und schwebender Zingangsicherheit • S. 201: Politischer Einsatz, Anezka nach ihrer Vorstellung als indonesienähnlichen abgewogen; offenes Gespräch mit Anezka, will mit ihr verschwinden, sie heisst; sie ist aber mit einem SS-Mann zusammen (206); dem gegenüber riskiert Franz viel, Anezka erzieht die Situation durch ein offenes Bekenntnis zu dem anderen Mann • S. 208: Wieder der Briefträger, verstärkte Zensurverfahren; in der Trafik muss er eine sprachliche Aneignung von Franz übernehmen, erfährt, dass Professor Freud nach England emigriert (213) • S. 217: Letzter Besuch bei Freud, will ihm Theaterkarten kriegen, weil von Politikern verweigert; schließt sich trotzdem mit, muss gemeinsam eine Zigarette; Freud: "eigiger Chance", "halber ein Zeichen setzen" (223); Franz redet ausnahmslos lang; im Hintergrund die Wollhauteure (Später), er darf bleiben • S. 230: Freud verlässt Wien, von seinem bedachteten Feind die Adressat • S. 237: Zusammenführung von verschiedenen Informationen zu Franz' Heirat mit dem Trafikanten - von außen geschätzt, wenn man von weiß, Einprozess in Verkaufsgeschichte • S. 243: Frühjahrsrepublik mit Frau Huchel, sexuelle Reibung; Entlassung • S. 243: Franz' Verhaftung und Absport in ein ungewisses Schicksal - er kann nicht ohne seinen Traumplakat leben; an die Scheibe klopfen • S. 247: Franz' Arbeit ohne Mutter; Anezka sucht die Trafik auf und sieht dort einen Teil von Franz' Traumplakat; sie nimmt ihn mit und muss dann schnell verschwinden, weil alle anderen beschreiben sich haben
---	---

Mat2842 © Helmut Tomsdorf - www.schnell-durchblicken.de - www.einfach-gerneit.de/trafikant.themenseite

„Der Trafikant“ – So findet man sich schnell im Roman zurecht

<https://www.schnell-durchblicken2.de/trafikant-textstellen-schnell-einordnen>

Ungefähre Seitenangaben - entsprechend der E-Book-Ausgabe

- S. 7: Sonntag, Spätsommer, **große Wende** im Leben den jungen Franz Huchel, Tod des Liebhabers der Mutter, ihr Sohn muss jetzt **Geld verdienen**
- S. 15/16: Franz muss nach Wien, in einer Trafik arbeiten
- S. 22/23 Einweisung in die Arbeit in der Trafik durch Otto Trsnjek
- S. 26 Kritik an der Politik
- S. 28: Welterfahrung über intensive Zeitungslektüre
- S. 32 Unter den Kunden ist auch **der rote Egon**, hinter der Stirn ein "Feuer, das nie zu erkalten schien".
- S. 33/34 Kartenkontakt zur Mutter
- S. 35: **Erster Kontakt mit Sigmund Freud**
- S. 43: Freud zu Franz: "Such dir ein Mädchen".
- S. 46: Riesenrad-Suche, trifft **Anezka** (50), ist hingerissen; **vermasselt** das Date (57):
- S. 59: Erster **Nazi-Anschlag** auf die Trafik (antisemitische Schmiererei mit Schweineblut), sein Chef beschuldigt den Fleischer
- S. 63: Franz sucht das Mädchen; findet aber nur "wilde Träume" (64), Mutter vermutet Verliebtheit
- S. 67: Gespräch mit dem Trafikanten über die Liebe
- S. 69: Besuch bei Sigmund **Freud: Tipp: Sich holen oder vergessen** (76)
- S. 79: Weihnachten - Franz allein in der Trafik; fragt Kellner nach **Anezka** (82), **prügelt sich sogar für die Adresse**
- S. 86: Franz trifft **im gelben Haus Anezka** (88); reden und essen zusammen; 91: **Sex mit ihr in der Trafik: "sexuelle Erlösung" (93)**
- S. 94: Anezka verschwunden; dann erscheint sie bei ihm (95), wieder Sex, **er will sie heiraten, morgens ist sie weg.**
- S. 96: Vergeblicher Versuch, das Mädchen zu vergessen, Enttäuschung. trifft **halbnackte Anezka** in der "Grotte" (105); Anezka wehrt Franz' Kritik ab: "Ich geheer zu keinem." (112)
- S. 114: Mrs. Buccleton mit ihrem Tortenproblem bei Freud; 120: Politik: Österreich als "dampfendes Schnitzel" vor Hitler (120)
- S. 122: Franz wieder bei Freud -> gemeinsamer Spaziergang; **Liebe als "Flächenbrand" (132), Franz' Liebesbegeisterung (135)**; Parallelthema: Politik als "stinkende Pestbeule" (138); Zur Liebe: erst den "Kopf" fragen, dann das "Herz" (141)
- S. 143: **Der "rote Egon" und sein Opfertod** im Widerstand sowie ein Gespräch mit dem Trafikanten über die Nazi-Propaganda (145)
- S. 148: Mühsames Einschlafen - Nachdenken - **Träume, die er aufschreibt**; 150: Franz wundert sich über seine Veränderung seit der Ankunft in Wien
- S. 150: **Erneuter Anschlag auf die Trafik**: Blut und Hühnerköpfe
- S. 153 Die **Verhaftung des Trafikanten**, Vorwand = "Wichsheftln" - Franz versucht vergeblich, die Schuld zu übernehmen
- S. 157: Franz spürt die "weiße Angst", dann übernimmt er die **Vertretung des verhafteten Trafikanten**
- S. 160: ausführlicher und recht offener Brief an die Mutter, Verhaftung des Trafikanten wird allerdings als Krankheit beschönigt (164)
- S. 164: Trafik-Geschäft läuft schlecht - **Kunden haben sich verändert und zwar in Richtung Nazi-Selbstbewusstsein**
- S. 167: Franz denkt viel an Anezka und bekommt dann einen ausführlichen Brief der Mutter, auch zum Thema Liebe; 171: Aus der "**Mama**" für das Kind wird "**Mutter**" für Franz als Mann
- S. 172 Traum vom Vater -> **Idee vom Traumplakat am Außenfenster der Trafik**, Gespräch mit einem Arbeiter darüber
- S. 178: An jedem Tag ein Traumzettel
- S. 180: Franz' Erfahrungen **im Gestapo-Hauptquartier**, wird hinausgeprügelt und verliert einen Zahn (184)
- S. 184-186: Verschiedene Ereignisse, darunter auch **Nazi-Terror gegen Juden und politische Gefangene**
- S. 186ff: Postverteilung durch den Postboten; **Paket mit der Hinterlassenschaft des toten Trafikanten**
- S. 193: Franz geht zum Fleischermeister Roßhuber; verpasst ihm einen Schlag ins Gesicht (195)
- S. 195: Brief an die Mutter mit Nachricht vom Tode des Trafikanten; dann Wanderung auf den Kahlenberg, Nachdenken über das Missverhältnis von Terror und scheinbarer Zeitungsnormalität
- S. 201: Plötzlicher Entschluss, Anezka nach ihrer Vorstellung als Indianermädchen abzapfen; **offenes Gespräch mit Anezka**, will mit ihr verschwinden, sie heiraten; sie ist aber **mit einem SS-Mann zusammen** (206); dem gegenüber riskiert Franz viel, Anezka rettet die Situation durch ein offenes Bekenntnis zu dem anderen Mann.
- S. 208: Wieder der Briefträger; verstärkte Zensurerfahrungen; in der Trafik muss er eine nazikritische Äußerung von Franz überhören, erfährt, dass **Professor Freud nach England emigriert** (212)
- S. 212: **Letzter Besuch bei Freud**, will ihm Theaterkarten bringen, wird von Polizisten weggeschickt; schleicht sich hintenrum rein, rauchen gemeinsam eine Zigarre; Freud: einzige Chance, "**selber ein Zeichen setzen**" (223); Franz redet erstaunlich lange; im Hintergrund der Weberknecht (Spinne), er darf bleiben
- S. 230: **Freud verlässt Wien**, von weitem beobachtet Franz die Abfahrt
- S. 237: Zusammenstellung von verschiedenen Informationen zu **Franz' Hosenaktion am SS-Fahnenmast** - von außen geschildert, soweit man was weiß. Eingepasst in Verkaufsgespräche.
- S. 243: Erzählerperspektive auf **Frau Huchel, sexuelle Belästigung, Entlassung**
- S. 245: **Franz' Verhaftung** und Abtransport in ein **ungewisses Schicksal** - er kann noch einen **letzten Traumzettel** außen an die Scheibe kleben.
- S. 247: **Fast sieben Jahre später: Anezka** sucht die Trafik auf und **sieht** dort einen **Teil von Franz' Traumzettel**, sie nimmt ihn mit und muss dann schnell verschwinden, weil alliierte Bomber sich nähern.

- S. 157: Franz spürt die "weiße Angst", dann übernimmt er die **Vertretung des verhafteten Trafikanten**
- S. 160: ausführlicher und recht offener Brief an die Mutter, Verhaftung des Trafikanten wird allerdings als Krankheit beschönigt (164)
- S. 164: Trafik-Geschäft läuft schlecht - **Kunden haben sich verändert und zwar in Richtung Nazi-Selbstbewusstsein**
- S. 167: Franz denkt viel an Anezka und bekommt dann einen ausführlichen Brief der Mutter, auch zum Thema Liebe; 171: Aus der "**Mama**" für das Kind wird "**Mutter**" für Franz als Mann
- S. 172 Traum vom Vater -> **Idee vom Traumplakat am Außenfenster der Trafik**, Gespräch mit einem Arbeiter darüber
- S. 178: An jedem Tag ein Traumzettel
- S. 180: Franz' Erfahrungen **im Gestapo-Hauptquartier**, wird hinausgeprügelt und verliert einen Zahn (184)
- S. 184-186: Verschiedene Ereignisse, darunter auch **Nazi-Terror gegen Juden und politische Gefangene**
- S. 186ff: Postverteilung durch den Postboten; **Paket mit der Hinterlassenschaft des toten Trafikanten**
- S. 193: Franz geht zum Fleischermeister Roßhuber; verpasst ihm einen Schlag ins Gesicht (195)
- S. 195: Brief an die Mutter mit Nachricht vom Tode des Trafikanten; dann Wanderung auf den Kahlenberg, Nachdenken über das Missverhältnis von Terror und scheinbarer Zeitungsnormalität
- S. 201: Plötzlicher Entschluss, Anezka nach ihrer Vorstellung als Indianermädchen abzapfen; **offenes Gespräch mit Anezka**, will mit ihr verschwinden, sie heiraten; sie ist aber **mit einem SS-Mann zusammen** (206); dem gegenüber riskiert Franz viel, Anezka rettet die Situation durch ein offenes Bekenntnis zu dem anderen Mann.
- S. 208: Wieder der Briefträger; verstärkte Zensurerfahrungen; in der Trafik muss er eine nazikritische Äußerung von Franz überhören, erfährt, dass **Professor Freud nach England emigriert** (212)
- S. 212: **Letzter Besuch bei Freud**, will ihm Theaterkarten bringen, wird von Polizisten weggeschickt; schleicht sich hintenrum rein, rauchen gemeinsam eine Zigarre; Freud: einzige Chance, "**selber ein Zeichen setzen**" (223); Franz redet erstaunlich lange; im Hintergrund der Weberknecht (Spinne), er darf bleiben
- S. 230: **Freud verlässt Wien**, von weitem beobachtet Franz die Abfahrt
- S. 237: Zusammenstellung von verschiedenen Informationen zu **Franz' Hosenaktion am SS-Fahnenmast** - von außen geschildert, soweit man was weiß. Eingepasst in Verkaufsgespräche.
- S. 243: Erzählerperspektive auf **Frau Huchel, sexuelle Belästigung, Entlassung**
- S. 245: **Franz' Verhaftung** und Abtransport in ein **ungewisses Schicksal** - er kann noch einen **letzten Traumzettel** außen an die Scheibe kleben.
- S. 247: **Fast sieben Jahre später**: **Anezka** sucht die Trafik auf und **sieht** dort einen **Teil von Franz' Traumzettel**, sie nimmt ihn mit und muss dann schnell verschwinden, weil alliierte Bomber sich nähern.

Fall 1: Man findet schnell das Gesuchte

- Es geht um das Thema "Erwachsenwerden"
- und es fällt einem ein, dass seine Mutter in einem Brief am Ende nicht mehr mit
 - "Deine Mama", sondern mit
 - "Deine Mutter"
 geschlossen hat.

- Jetzt schauen wir einfach auf unsere Übersicht - wir haben hier nur die richtige zweite Seite abgedruckt - und schon weiß man, dass es etwas nach S. 167 oder eben exakt auf S. 171 zu finden ist.
- Man liest sich dann kurz das durch, was drumherumsteht
- und schon kann man sich qualifiziert äußern.
- Vor allem hat man nicht viel Zeit mit Suchen verloren.

„Der Trafikant“ – So findet man sich schnell im Roman zurecht

<https://www.schnell-durchblicken2.de/trafikant-textstellen-schnell-einordnen>

Ungefähre Seitenangaben - entsprechend der E-Book-Ausgabe

- S. 7: Sonntag, Spätsommer, **große Wende** im Leben den jungen Franz Huchel, Tod des Liebhabers der Mutter, ihr Sohn muss jetzt **Geld verdienen**
- S. 15/16: Franz muss nach Wien, in einer Trafik arbeiten
- S. 22/23 Einweisung in die Arbeit in der Trafik durch Otto Trsnjek
- S. 26 Kritik an der Politik
- S. 28: Welterfahrung über intensive Zeitungslektüre
- S. 32 Unter den Kunden ist auch **der rote Egon**, hinter der Stirn ein "Feuer, das nie zu erkalten schien".
- S. 33/34 Kartenkontakt zur Mutter
- S. 35: **Erster Kontakt mit Sigmund Freud**
- S. 43: Freud zu Franz: "Such dir ein Mädchen".
- S. 46: Riesenrad-Suche, trifft **Anezka** (50), ist hingerissen; **vermasselt** das Date (57):
- S. 59: Erster **Nazi-Anschlag** auf die Trafik (antisemitische Schmiererei mit Schweineblut), sein Chef beschuldigt den Fleischer
- S. 63: Franz sucht das Mädchen; findet aber nur "wilde Träume" (64), Mutter vermutet Verliebtheit
- S. 67: Gespräch mit dem Trafikanten über die Liebe
- S. 69: Besuch bei Sigmund **Freud: Tipp: Sich holen oder vergessen** (76)
- S. 79: Weihnachten - Franz allein in der Trafik; fragt Kellner nach **Anezka** (82), **prügelt sich sogar für die Adresse**
- S. 86: Franz trifft **im gelben Haus Anezka** (88); reden und essen zusammen; 91: **Sex mit ihr in der Trafik: "sexuelle Erlösung"** (93)
- S. 94: Anezka verschwunden; dann erscheint sie bei ihm (95), wieder Sex, **er will sie heiraten, morgens ist sie weg.**
- S. 96: Vergeblicher Versuch, das Mädchen zu vergessen, Enttäuschung. trifft **halbnackte Anezka** in der "Grotte" (105); Anezka wehrt Franz' Kritik ab: "Ich geheer zu keinem." (112)
- S. 114: Mrs. Buccleton mit ihrem Tortenproblem bei Freud; 120: Politik: Österreich als "dampfendes Schnitzel" vor Hitler (120)
- S. 122: Franz wieder bei Freud -> gemeinsamer Spaziergang; **Liebe als "Flächenbrand"** (132), **Franz' Liebesbegeisterung** (135); Parallelthema: Politik als "stinkende Pestbeule" (138); Zur Liebe: erst den "Kopf" fragen, dann das "Herz" (141)
- S. 143: **Der "rote Egon" und sein Opfertod im Widerstand sowie ein Gespräch mit dem Trafikanten über die Nazi-Propaganda** (145)
- S. 148: Mühsames Einschlafen - Nachdenken - **Träume, die er aufschreibt**; 150: Franz wundert sich über seine Veränderung seit der Ankunft in Wien
- S. 150: **Erneuter Anschlag auf die Trafik**: Blut und Hühnerköpfe
- S. 153 Die **Verhaftung des Trafikanten**, Vorwand = "Wichsheftln" - Franz versucht vergeblich, die Schuld zu übernehmen

Fall 2: Man findet mehr, als man gesucht hat

- Oder es geht um das Thema "Widerstand gegen den Nationalsozialismus" nach dem sog. "Anschluss Österreichs"?

Und jetzt konzentriert man sich im Unterricht auf die Aktion, die der "Rote Egon" startet, und die Frage, inwieweit dieser Mann einen auch heute noch beeindrucken kann.

- Jetzt schauen wir einfach auf unsere Übersicht - wir haben hier nur die richtige erste Seite abgedruckt - und schon hat man die Aktionsseite (143)
- und sieht auch sofort, dass dieser Mann schon am Anfang des Romans einmal erwähnt worden ist.
- Wir haben übrigens mit dem Textverarbeitungsprogramm nach "Egon" in unserer Übersicht suchen lassen - und schon wurden die beiden Seiten angezeigt.
- Auf diese Art und Weise hat man sogar mehr gefunden, als man gesucht hat.

„Der Trafikant“ – So findet man sich schnell im Roman zurecht

<https://www.schnell-durchblicken2.de/trafikant-textstellen-schnell-einordnen>

Ungefähre Seitenangaben - entsprechend der E-Book-Ausgabe

Klausuraufgabe:

- S. 7: des l
 - S. 15
 - S. 22
 - S. 26
 - S. 28
 - S. 32
 - S. 33
- Analysieren Sie die letzte Begegnung zwischen Franz und Anezka von S. 206 ("In diesem Augenblick ging die Tür auf" bis S. 208: (Dann drehte er sich um und ging") im Hinblick auf die Besonderheit ihrer Beziehung.

Zur Analyse gehört die Beschreibung der Voraussetzungen dieser Szene, also der Entwicklungsschritte der Beziehung. Auch da hilft eine gute Übersicht - allerdings sollte man sie im Kopf haben - aber wenn man mit dieser Liste häufiger gearbeitet hat, ist das kein Problem :-)

- S. 35: **Erster Kontakt mit Sigmund Freud**
- S. 43: Freud zu Franz: "Such dir ein Mädchen".
- S. 46: Riesenrad-Suche, trifft **Anezka** (50), ist hungerig; **vermasselt** das Date (57):
- S. 59: Erster **Nazi-Anschlag** auf die Trafik (antisemitische Schmiererei mit Schweineblut), sein Chef beschuldigt den Fleischer
- S. 63: Franz sucht das Mädchen; findet aber nur "wilde Träume" (64), Mutter vermutet Verliebtheit
- S. 67: Gespräch mit dem Trafikanten über die Liebe
- S. 69: Besuch bei Sigmund **Freud**: **Tipp: Sich holen oder vergessen** (76)
- S. 79: Weihnachten - Franz allein in der Trafik; fragt Kellner nach **Anezka** (82), **prügelt sich sogar für die Adresse**
- S. 86: Franz trifft **im gelben Haus Anezka** (88); reden und essen zusammen; 91: **Sex mit ihr in der Trafik: "sexuelle Erlösung"** (93)
- S. 94: **Anezka** verschwunden; dann erscheint sie bei ihm (95), wieder Sex, **er will sie heiraten, morgens ist sie weg**.
- S. 96: Vergeblicher Versuch, das Mädchen zu vergessen, Enttäuschung. trifft **halbnaakte Anezka** in der "Grotte" (105); **Anezka** wehrt Franz' Kritik ab: "Ich geheer zu keinem." (112)
- S. 114: Mrs. Buccleton mit ihrem Tortenproblem bei Freud; 120: Politik: Österreich als "dampfendes Schnitzel" vor Hitler (120)
- S. 122: Franz wieder bei Freud -> gemeinsamer Spaziergang; **Liebe als "Flächenbrand" (132), Franz' Liebesbegeisterung (135)**; Parallelthema: Politik als "stinkende Pestbeule" (138); Zur Liebe: erst den "Kopf" fragen, dann das "Herz" (141)
- S. 143: **Der "rote Egon" und sein Opfertod** im Widerstand sowie ein Gespräch mit dem Trafikanten über die Nazi-Propaganda (145)
- S. 148: Mühsames Einschlafen - Nachdenken - **Träume, die er aufschreibt**; 150: Franz wundert sich über seine Veränderung seit der Ankunft in Wien
- S. 150: **Erneuter Anschlag auf die Trafik**: Blut und Hühnerköpfe
- S. 153 Die **Verhaftung des Trafikanten**, Vorwand = "Wichsheftln" - Franz versucht vergeblich, die Schuld zu übernehmen

- S. 157: Franz spürt die "weiße Angst", dann übernimmt er die **Vertretung des verhafteten Trafikanten**
- S. 160: ausführlicher und recht offener Brief an die Mutter, Verhaftung des Trafikanten wird allerdings als Krankheit beschönigt (164)
- S. 164: Trafik-Geschäft läuft schlecht - **Kunden haben sich verändert und zwar in Richtung Nazi-Selbstbewusstsein**
- S. 167: Franz denkt viel an **Anezka** und bekommt dann einen ausführlichen Brief der Mutter, auch zum Thema Liebe; 171: Aus der "**Mama**" für das Kind wird "**Mutter**" für Franz als Mann
- S. 172 Traum vom Vater -> **Idee vom Traumplakat am Außenfenster der Trafik**, Gespräch mit einem Arbeiter darüber
- S. 178: An jedem Tag ein Traumzettel
- S. 180: Franz' Erfahrungen **im Gestapo-Hauptquartier**, wird hinausgeprügelt und verliert einen Zahn (184)
- S. 184-186: Verschiedene Ereignisse, darunter auch **Nazi-Terror gegen Juden und politische Gefangene**
- S. 186ff: Postverteilung durch den Postboten; **Paket mit der Hinterlassenschaft des toten Trafikanten**
- S. 193: Franz geht zum Fleischermeister Roßhuber; verpasst ihm einen Schlag ins Gesicht (195)
- S. 195: Brief an die Mutter mit Nachricht vom Tode des Trafikanten; dann Wanderung auf den Kahlenberg, Nachdenken über das Missverhältnis von Terror und scheinbarer Zeitungsnormalität
- S. 201: Plötzlicher Entschluss, **Anezka** nach ihrer Vorstellung als Indianermädchen abzupassen; **offenes Gespräch mit Anezka**, will mit ihr verschwinden, sie heiraten; sie ist aber **mit einem SS-Mann zusammen** (206); dem gegenüber riskiert Franz viel, **Anezka** rettet die Situation durch ein offenes Bekenntnis zu dem anderen Mann.
- S. 208: Wieder der Briefträger; verstärkte Zensurerfahrungen; eine nazikritische Äußerung von Franz überhören, erfährt **nach England emigriert** (212)
- S. 212: **Letzter Besuch bei Freud**, will ihm Theaterkarte weggeschickt; schleicht sich hintenrum rein, rauchen bei Freud: einzige Chance, "**selber ein Zeichen setzen**" (212) lange; im Hintergrund der Weberknecht (Spinne), er c
- S. 230: **Freud verlässt Wien**, von weitem beobachtet
- S. 237: Zusammenstellung von verschiedenen Informationen **am SS-Fahnenmast** - von außen geschildert, soweit möglich Verkaufsgespräche.
- S. 243: Erzählerperspektive auf **Frau Huchel, sexuelle**
- S. 245: **Franz' Verhaftung** und Abtransport in ein **ungewöhnliches** Gefängnis; er kann noch einen **letzten Traumzettel** außen an die Scheibe kleben.
- S. 247: **Fast sieben Jahre später**: **Anezka** sucht die Trafik auf und **sieht** dort einen **Teil von Franz' Traumzettel**, sie nimmt ihn mit und muss dann schnell verschwinden, weil alliierte Bomber sich nähern.

Wichtiger Hinweis:

Natürlich können die Such-Ergebnisse immer nur so gut sein, wie die Informationen, die in diese Übersicht eingefügt worden sind.

Deshalb unsere Empfehlung: **Selbstständig ergänzen!**



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Zur Web-Seite mit Doku



*Einfach
unseren Kanal
"schnell durchblicken"
abonnieren!*



Link zur Webseite mit Video-Dokumentation
Einfach anklicken

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: [https://www.schnell-durchblicken2.de/...](https://www.schnell-durchblicken2.de/) Die

*Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation:

<https://www.schnell-durchblicken2.de/trafikant-textstellen-schnell-einordnen>

